Aus dem Breisgau und Umgebung

Volkshochschule Emmendingen. Heute abend hält Herr Kapellmeister Herzfeld v. Stadttheater Freiburg seinen zweiten Vortrag, der uns in die dichterischen und musikalischen Schöpfungen Richard Wagners einführen wird. Eine Freiburger Sängerin wird dabei einige Lieder aus Wagneropern singen.

)(**Endingen, 11. Fbr.** Für die Lokomotiven und Triebwagen der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft soll neben der Schäferschen Schuhfabrik eine neue Maschinenhalle erstellt werden. Weiter wird die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft einen dritten Triebwagen in Dienst stellen.

WTB. Freiburg, 12. Febr. Der heutige Sonntag brachte dem Hochschwarzwald, insbesondere dem Feldberggebiet ein kurzes aber heftiges Wintergewitter. Bei außerordentlich starkem Sturm ging heftiges Schneetreiben nieder. Der Schaden an Windfallholz hat sich gegen den gestrig. Samstag erheblich vergrößert. Die Schwierigkeiten in der Abwicklung des Postautoverkehrs haben sich im Hinblick auf den reichlichen Schneefall des heutigen Tages weiterhin in bedeutlichem Umfange ausgewirkt.

Industrielles.

Anregungen für das Zusammenarbeiten der deutschen und englischen Kohleninduktrie.

WTB. London, 11. Febr. Ein konservatives Parlamentsmitglied, das kürzlich von einer Studienreise aus dem deutschen Bergbau zurückgekehrt war, äußerte sich im Unterhause über die Erfahrungen, die er hierbei machte. Redner kritisierte heftig die Methoden in England, die verglichen mit denjenigen Deutschlands viel ungeschickter seien. So habe beispielsweise die englische Kohlenindustrie in ihrem Kampfe um den Weltmarkt seit dem Generalstreik in Großbritannien etwa 8 Millionen Pfund Sterling eingebüßt. Deutscherseits habe man ihm erklärt, daß die wesentliche Vorbedingung für eine internationalen Vereinbarung eine neue Organisation und Ernstbildung in der englischen Kohleninduktrie sei.

Rationalisierung für industrielle Nationalisierung.

WTB. Lausanne, 11. Febr. Die Sektion für Industrie der weltschweizerischen Kommission für Nationalisierungsfragen hielt in Lausanne ihre konstituierende Versammlung ab, an welcher 24 Vertreter der wichtigsten Industrien der Westschweiz zugegen waren. In Genf wird ein Sekretariat errichtet. Es sind drei Gruppen der „Manufacturers Research Association" gebildet worden, wie sie in England und den Vereinigten Staaten bestehen. Von Persönlichkeiten aus der Technik soll ein System der Dokumentierung und ein Informationsdienst sowie besondere Kurse eingerichtet werden.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Telchmann, Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister B I O.Z. 100 S. 385 — **Firma Simon u. Schumacher in Emmendingen:** Die Gesellschaft ist seit 1. Dezember 1926 aufgelöst und die Firma erloschen. 777

Emmendingen, den 5. Februar 1928.
Amtsgericht II.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die Bekämpfung der Schnakenplage.

Aufgrund ministerieller Verordnung sind die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter verpflichtet, im Winter in den Monaten Dezember bis März die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumen überwinternden Schnaken durch Ausräuchern oder Abspannen der Räumlichkeiten, durch Verdrücken mit feuchten Lappen oder sonstiger wirksamer Weise zu vernichten. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu RM. 60.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Ein Beauftragter der Stadtverwaltung wird demnächst sich von Haus zu Haus begeben u. durch Besprituen der Decken, Wände und anderer Stellen mit einer 2 bis 3proz. Lösung „Florka Insektizid", welches als das wirksamste Bekämpfungsmittel verkannt und ungefährlich ist, die Schnaken vernichten.

Es darf erwartet werden, daß die Eigentümerschaft dem Beauftragten der Stadt den Zutritt in die Räume, in welchen sich Schnaken befinden bezw. aufhalten, gestattet und sich der Bekämpfung nicht widersetzt.

Nur wenn der Kampf gegen die Schnaken in der ganzen Stadt durchgeführt wird, ist Erfolg zu erwarten.

Emmendingen, den 7. Februar 1928.
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Ortsviehversicherungsanstalt Emmendingen, welches aufgrund der Immerschau 1928 berichtigt wurde, liegt vom 19
Montag den 13. bis Mts. an acht Tage
lang im Rathause, Zimmer 1, 1. Stock, auf.

Während der gleichen Zeit liegt auch das Verzeichnis des Domänenguts Hochburg auf.

Dies wird mit am Anfangen bekannt gegeben, daß Beschwerden während der Auflagefrist und während dreier Tage nachher von den Liebhabern bei dem unterzeichneten Vorstand mündlich oder schriftlich geltend gemacht werden können.

Emmendingen, den 9. Februar 1928.
Der Anstaltsvorstand:
Hirt.

Zentral-Theater Emmendingen
Zwei deutsche Groß-Filme von hervorragender Qualität:
Höhere Töchter
Der schönste deutsche Film seit langer Zeit.
Kletter-Maxe
Eine Berliner Kriminalgeschichte zwischen Kürfürstendamm und Scheunenviertel.
Heute 8.20 Uhr letzte Vorstellung

Nutzholzversteigerung

Die Gemeinde Denzlingen versteigert am Donnerstag den 16. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, im Einbollenwald: 761

44 Buchen 2. bis 4. Klasse,
30 Eichen 2. bis 4. Klasse,
2 Eichen 5. Klasse,
3 Stämme 3. Klasse,
6 Abschnitte 1. bis 2. Klasse.

Zusammenkunft an der oberen Loseleobrücke am Rebberg.

Am Freitag den 16. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, im Hau:

2 Hainbuchen 4. Klasse,
215 Eichen 1. bis 5. Klasse,
4 Eschen,
2 Kirschen,
11 Stämme 5. Klasse,
1600 Baustangen 1. bis 5. Klasse.

Zusammenkunft beim Waldeingang von Wasser kommend.

Der Gemeinderat.
Kasper, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Unterrente versteigert am Donnerstag, den 16. Februar nachmittags 1/2 2 Uhr aus dem Gemeindewald:

18 Eichen und Abschnitte I.—V. Klasse.

Zusammenkunft Schlag 14. 780

Der Verwaltungsrat.

Laubstammholzverkauf.

Das Forstamt Kenzingen verkauft freihändig aus dem Welmweiler Staatswald „Großkopf" (Forstwart Siddiki in Welmweil) 60 Festm. Eichen, 62 Festm. Pappeln, 45 Festm. Eichen, 20 Festm. Ulmen, 9 Hainbuchen und 3 Eschen in Losen von ca. 10 Festmetern. Angebote möglichst in Prozenten der Landesgrundpreise bis Dienstag, den 21. Februar 1928 erbeten. Losverzeichnisse durch das Forstamt. 771

Nutzholzversteigerung

Die Gemeinde Bleichheim versteigert am Freitag den 17. Februar 1928, vormittags 10 Uhr anfangend, im Gemeindewald und zwar:

4 Eichen 2. und 3. Klasse,
247 Fichtenstämme 4. bis 6. Klasse,
3 Fichtenabschnitte 3. bis 6. Klasse,
815 Baustangen 1. bis 6. Klasse,
10 Baumpfähle,
10 Hopfenstangen.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat.

Pianos
Flügel, Harmoniums
billige und feinste Marken empfiehlt 170
Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. Br., Gegr. 1827
Führendes Haus Oberbadens
Weitgehende Zahlungserleichterung

Achtung! 710
Von heute an jeden Tag frisch:
E. Schlüter's
Bio-Nährkraft-Brot
sowie
Hanauer Bauernbrot
selbstergestellt nach Originalrezepten von
Ludwig Spinner, Emmendingen
Kaffee * Konditorei * Bäckerei
Verkaufs-Stelle bei: Frau Berta Mariani, Kolonialwarengeschäft, Karl-Friedrichstraße

Statt jeder besonderen Anzeige

Todes-Anzeige

Nach schwerem Leiden entschlief sanft am Freitag morgen um 5 Uhr unsere liebe, herzensgute und unvergessliche Tochter, Schwester und Braut

Luise

im schönsten Alter.

Emmendingen, den 13. Februar 1928.

In tiefer Trauer:
Familie Andreas Fahrner
Fritz Hafner

780

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, betroffen hat, sagen wir innigsten Dank. Wir danken Herrn Pfarrer Schweighardt für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangverein für seinen erhebenden Gesang. Insbesondere danken wir dem Krigerverein für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnis, dem Vorstand Engler für seine ehrenden Worte am Grabe und der Kranzniederlegung, ferner für die Auszahlung des Sterbegeldes, ebenso auch den vielen von nah und fern, die uns ihr Mitgefühl durch ihre Beteiligung am Leichenbegängnis bezeugt haben.

Köndringen, den 11. Februar 1928. 776

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Zimmermann Wtw. und Kinder.

Hochberger Treuhandbüro
Telephon 408 **Emmendingen** Bahnhofstr. 14
Steuerberatungen — Buchführungen
Hypothekenvermittlungen
Treuhandgeschäfte aller Art
284

Freibank Emmendingen.
Dienstag, 14. Februar, morgens 8 Uhr wird
junges Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. 778
Ortsviehversicherungs-Anstalt.

„Ich mag am ganzen Leibe mit **Kleafarm** behaftet, welche mich durch das einige Jucken Tag und Nacht peinigten. Nach dem Baden Ihrer Kleafarm war mein ganzer Leib zur Qualerei, natürlich nur in den Gelenken, eine Wurf an verschwunden; aber es kam anderes. Nach einer Waschung von kaum 14 Tagen mit „Mother's Herbal-Waschpulver-Seife" waren meine Gliedern vollständig verschwunden. Deshalb sagte ich es mir nicht nehmen, Ihnen 1000 mal Dank zu sagen, dass Mother's Kleafarm-Waschpulver-Seife ist nicht Mk. 1.50, sondern Mk. 10.— wert. Gerd. W.." Ges. 60 Pfg. (5.75.10), gut. 1.— (10.9.13) und Mk. 1.50 (10.9.13) (Herbs. Herm). Bei Hachdel, Kremer 4, 43, 65 und 90 Pfg. In allen Drogerien, Drogerien und Seifenhandlungen erhältlich.

Drogerie H. Kromer
Drogerie W. Reichelt

W. Reichelt
Helvetia-Marmeladen
2 Pfund-Eimer ℳ 1.10
Johannisbeer-Apfel
Kirsch-Apfel
Mirabellen-Apfel
Zwetschgen
Apfelgelee
2 Pfd.-Eimer ℳ 1.30
Erdbeer-Frühstücks-Marmelade
2 Pfd.-Eimer ℳ 1.40
Himbeer-Marmelade
2 Pfd.-Eimer ℳ 1.50
Solange Vorrat!
W. Reichelt

Esslinger Strick-Wolle
Das preiswerte und bestbewährte Fabrikat für
Socken u. Strümpfe
in allen Qualitäten
Fritz Weintz
Emmendingen

Neuwascherei **Phönix** Stuttgart
wäscht und bügelt
Kragen
Oberhemden
Manschetten
innerhalb einer Woche
wie neu
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen

Turn-Verein Emmendingen.
Am kommenden Mittwoch, den 15. Februar, abends 8 Uhr findet im Vereinsheim Dreikönig unsere diesjährige
humoristische Monatsversammlung
statt, wozu wir alle unsere verehrl. Mitglieder freundl. einladen **Der Turnrat.**

Lehrlingsgesuch
Ein anständiger Junge kann sofort in die Lehre treten bei: 775
Hugo Beck, Blechnermstr., Kenzingen.

Gesucht ein 777
Knecht
für 2 Pferde und Landwirtschaft. Jahresstelle und Familienanschluß.
Näheres bei
Otto Steinmann, z. Reichsadler Bischoffingen.

Suche per 15. Februar ein jüngeres 783
Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt.
Zu erfragen **Markgrafenstraße 8, Emmendingen.**

Gesucht per sofort oder 1. April beziehbare
3—5 Zimmer-Wohnung
Angebote unter Nr. 770 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mädchengesuch
Tüchtiges, ehrliches Mädchen welches etwas kochen und waschen kann, in gutem Haushalt nach Mannheim zu 4 Personen gesucht, Zimmer vorhanden. 720
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Intelligentes
Mädchen
(10½ J.) aus besserem Hause hat Meisfrische absolv. und Handelsschule bes., vielleicht sofort od. später Lehrstelle in Büro oder Kontor.
Angeb. an Postschließfach 19, Emmendingen. 798

Ein fast neues 779
Fahrrad
zu verkaufen.
Zu erfragen **Hochbergerstraße 21 II. St., Emmendingen.**

Zu verkaufen
Kalbin mit Kalb
und
Kuh mit 3. Kalb und 2 Rinder
Rinsheim
Hauptstraße 126.

Gut erhaltener 784
Cut-a-way
sowie gut erhaltener
Smoking
für mittlere Figur, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein 769
Zugochse
1¾ Jahre alt, zu verkaufen
Denzlingen
Hindenburgstraße 32

Den Vorteil nutze: Buttermaschinen aus Glas Stück Mk. 2.– nebst Rabatt **Kaufe bei Lutz!**

Den Vorteil nutze: Feldflaschen Aluminium mit Filzbezug ¾ Ltr. Mk. 3.50 nebst Rabatt. **Kaufe bei Lutz!**

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Gutenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 38 — Emmendingen, Dienstag, 14. Februar 1928 — 63. Jahrgang

Zum Kampf um das Reichsschulgesetz.

Zusammentritt des interfraktionellen Ausschusses.

WTB. Berlin, 13. Febr. Am Montag nachmittag um 4 Uhr trat der interfraktionelle Ausschuß zu einer mit Spannung erwarteten Sitzung zusammen, um die entscheidenden Beratungen über das Schulgesetz und damit über die gesamte politische Lage vorzunehmen. Jeder Sitzung nahmen auch Vizekanzler Hergt, Innenminister Keudell u. Staatssekretär Pünder teil. Der Ausgang der Besprechungen wird in parlamentarischen Kreisen dahin bewertet, daß die Entscheidung zunächst erneut auf die nächsten Tage verschoben worden ist. Die heutigen Besprechungen erstreckten sich nur auf die rein schulgesetzlichen Fragen, ohne die politische Seite der parlamentarischen Lage, soweit sie sich auf die Koalitionsverhältnisse bezieht, zu berühren. Ueber den weiteren Verlauf verlautet, daß die Parteien beabsichtigen, ihre Meinungen zu den verschiedenen Paragraphen des Schulgesetzes, bei denen sie nicht zufriedengestellt sind, auszutauschen, damit die Forderungen dann gegeneinander abgewogen werden können.

WTB. Berlin, 13. Febr. Nach dem Abschluß der heutigen Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses über die Schulfragen, deren Fortsetzung auf Dienstag vormittag vertagt worden ist, traten die Reichstagsfraktionen der Deutschnationalen Volkspartei und des Zentrums zu Fraktionssitzungen zusammen. Die Deutschnationalen nahmen den informatorischen Bericht des Abg. Graf Westarp über die interfraktionellen Besprechungen entgegen und knüpften daran eine Aussprache, die zu einem besonderen Ergebnis nicht führte, da die interfraktionellen Verhandlungen ja noch nicht beendet sind. Man ist aber der Ansicht, daß eine sachliche Einigung in der Schulfrage sehr wohl möglich wäre, wenn nicht taktische politische Momente dem entgegenständen. In Zentrumskreisen sieht man, wie das Nachrichtenbüro des VDZ-Büro weiter hör, die weiteren Vorschläge des Ministers von Keudell als wenig aussichtsvoll an. In Zentrumskreisen ist man der Meinung, daß die wichtigen parlamentarischen Arbeiten, wie namentlich der Etat und der Nachtragsetat, noch vor einer Auflösung des Reichstages erledigt werden müßten. Man rechnet damit, daß diese Arbeiten im beschleunigten Tempo in etwa vier Wochen erledigt sein könnten, so daß Ende März mit der Auflösung des Reichstages zu rechnen sei und die Neuwahlen etwa Anfang Mai stattfinden könnten. Die Deutsche Volkspartei ist zu einer Fraktionssitzung auf Dienstag, 13 Uhr, berufen.

Die politischen Folgen des Scheiterns des Schulgesetzes.

Trotzdem, wie gemeldet, die interfraktionellen Besprechungen über eine Lösung der Schulgesetzfrage noch fortgesetzt werden sollen, werden bereits von der Germania und anderen Blättern die politischen Folgen erörtert, die sich aus einem Scheitern der Verhandlungen ergeben würden. Das Berliner Zentrumsorgan erklärt, daß das Scheitern des Schulgesetzes nur zur Folge haben könne, daß die Koalitionsgemeinschaft unheilbar erschüttert ist. Wenn nicht sofort ein Bruch der Koalition erfolgen, sondern diese als eine Zwangsgemeinschaft auch für gewisse Zeit weiterbestehen sollte, so wäre dies nur dem Umstand zuzuschreiben, daß noch einige wichtige Notstandsarbeiten erledigt werden müssen. Es handet sich um den Etat und den Nachtragsetat, das Liquidationsschädengesetz und die Hilfe für die Landwirtschaft. Was das Strafgesetzbuch anbetrifft, so werde nichts anderes übrig bleiben, als durch ein Ueberleitungsgesetz die bereits geleistete Arbeit zu retten. Ein solches befristetes Weiterbestehen der Koalition komme jedoch, dem Zentrumsblatt zufolge, nur dann in Frage, wenn die Verhandlungen über den Etat und den Nachtragsetat beschleunigt werden. Es müßte eine Beschränkung der Arbeit auf das notwendigste Maß erfolgen. Es würde dann mit einer Verabschiedung des Etats und des Nachtragsetats immerhalb von vier Wochen gerechnet werden können, so daß die Wahlen in die erste Hälfte des Mai — man spreche vom 13. Mai — fallen würden.

Die Zentrumsabgeordneten v. Guerard und Stegerwald haben den Reichskanzler Marx aufgesucht, um mit ihm die Lage durchzusprechen. Sie haben den Reichskanzler von der oben skizzierten Stellungnahme des Zentrums unterrichtet und, wie es in der Vossischen Zeitung heißt, soll Dr. Marx sich mit dem Vorschlag einverstanden erklärt und seine Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, unter der Voraussetzung, daß die anderen Koalitionsparteien keine Einwendungen erheben, dem Reichspräsidenten in diesem Sinne seine Anträge zu stellen.

WTB. Berlin, 13. Febr. Die Regierungsparteien haben im Reichstage eine Interpellation eingebracht, in der es u. a. heißt:

„Die Durchführung des neuen Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat auf dem platten Lande Folgen gezeitigt, die den ländlichen Arbeitsmarkt höchst ungünstig beeinflussen. Arbeitskräfte, die früher alljährlich in der Landwirtschaft den Winter über gearbeitet haben, entziehen sich jetzt auf Grund des Wegfalls der Bedürftigkeitsprüfung und wegen der höheren Versicherungsleistungen derartigen Arbeiten. Sind diese Mißstände und Gefahren der Reichsregierung bekannt? Welche Maßnahmen gedenkt sie zu treffen, um diese Mißstände zu beseitigen?"

Sonstige Meldungen.

Das Reichsmietengesetz vom Reichsrat angenommen.

WTB. Berlin, 13. Febr. Der Reichsrat hat das Reichsmietengesetz heute in der Fassung des Reichstages angenommen.

Eine amerikanische Einladung zum Abschluß eines Schiedsvertrages.

WTB. Newyork, 12. Febr. Wie „Associated Preß" aus Washington meldet, werden d. Vereinigten Staaten Deutschland einladen, einen Schiedsvertrag nach dem Muster des französisch-amerikanischen Schiedsvertrages abzuschließen. — Staatssekretär Kellogg erklärte, die Verhandlungen mit den verschiedenen Ländern, die Schiedsverträge mit Amerika haben, würden je nach Ablaufszeit der Verträge aufgenommen. Da Deutschland keinen solchen Vertrag hat mit den Vereinigten Staaten, werde Deutschland eingeladen werden, einen solchen abzuschließen.

Kämpfe in Mexiko.

WTB. Mexiko, 13. Febr. Bei Laurel Hill in der Nähe von Coalcoman ist es zu einem Gefecht mit Aufständischen gekommen, bei dem 12 Aufständische getötet wurden. Drei weitere Aufständische, die gefangengenommen wurden, wurden hingerichtet. Nach einer amtlichen Veröffentlichung haben 400 Aufständische an dem Kampf teilgenommen.

Aus Elsaß-Lothringen.

Poincaree über die autonomistische Bewegung im Elsaß.

WTB. Paris, 12. Febr. Ministerpräsident Poincaree hielt heute mittag bei einem von den elsäßischen Bürgermeistern veranstalteten Bankett eine Rede, in der er auf die autonomistische Bewegung zu sprechen kam und erklärte: Wenn bei der nächsten Schwurgerichtsperiode die traurigen Gesellen, die unter Anklage stehen, sich verantworten müssen, werde das Elsaß erstaunt sein über die Infamie, die dabei enthüllt werden wird. Das Elsaß werde dann nicht mehr zulassen, daß unter dem Vorwand, die weitgehendste Freiheit zu fordern, verdächtige Agenten Zeitungen verbreiten, die von ausländischen Quellen gespeist werden und die mit ausländischen Organisationen Fühlung nehmen und unter dem Deckmantel der Autonomie das Elsaß eine neue Amputation Frankreichs vorbereiten. Es müsse jeder fremdländische Einfluß, der sich in die Verwaltung der französischen inneren Angelegenheiten einmische, abgelehnt werden. Das Elsaß habe sich schon wiederholt über sein Schicksal ausgesprochen. Poincaree verlas hierauf eine Anzahl von Telegrammen, die er vom Präsesten des unteren Elsaß erhalten habe, und schloß die Rede wie folgt: „Seid Ihr Franzosen, rückhaltslos Franzosen, bedingungslos Franzosen, ohne Hinterhalt Franzosen? Diejenigen, die nicht klar antworten werden, die den Mut haben sollten, sich hinter Wenn und Aber zu verschanzen, sie werden, davon bin ich überzeugt, mit Schärfe vom Elsaß abgelehnt werden.

Zwischenfall bei der Abreise Poincarees aus Straßburg.

WTB. Paris, 12. Febr. Wie Havas aus Straßburg berichtet, kam es bei der Abfahrt Poincarees zu einem Zwischenfall. Als Poincaree den Zug bestieg, rief der kommunistische Abgeordnete Hueber auf dem Bahnhofsplatz: Nieder mit Poincaree! und einige seiner Freunde stimmten ein Pfeifkonzert an. Die Menge stürzte sich, so heißt es in der Havasmeldung weiter, auf sie und die Polizei hatte große Mühe sie zu schützen. Sie mußte sie, von der Menge stark bedrängt, bis in das Gebäude der kommunistischen Gewerkschaft begleiten. Die Straße wurde von den Kommunisten gesäubert, worauf die Ruhe wieder hergestellt wurde. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Verhaftungen in Straßburg.

WTB. Paris, 13. Febr. Wie Havas aus Straßburg berichtet, sind im Verlaufe der gestrigen, bei der Abreise Poincarees aus dem Bahnhofe durch den Zwischenruf Hueber's entstandenen Zusammenstöße zwei Demonstranten, ein Schmied und ein Eisenbahnarbeiter, wegen Widersetzlichkeit verhaftet worden. Gegen Huber und einen aus Metz stammenden Kommunisten wurde wegen Beleidigung des Ministerpräsidenten Strafantrag gestellt.

Jazzyn.

Roman von Erwin Sedding.
Copyright by Nordwestdeutsche Verlagsanstalt, Hannov.-Buchholz 1926.

(7) (Nachdruck verboten.)

„Geh wohl, Pia!" sagte Vitus und bougte sich zu ihr hinab.

Sie blieb in ihrer Starre.

Er küßte ihr Haar.

„Willst du mir nicht die Hand reichen, Pia?"

Sie schaute vor sich hin.

Dem Mann wurde unheimlich.

„Kann ich sich für dich tun?" fragte er verzweifelt.

Wieder sperrte das Untier Schwefgen seinen gähnenden Rachen auf. Draußen begann es finster zu werden. Neben einer Toten zu stehen, konnte nicht stiller sein.

„Dann schreibst du mir noch einmal," sagte Vitus mit erzwungener Frische. „Ich kann nicht anders handeln, Pia. Du mußt mich jetzt gehen lassen."

Er nahm seinen Hut.

Sie achtete nicht darauf.

Lautlos schritt er über den Teppich dem Ausgang zu.

Plötzlich knarrte der Stuhl hinter seinem Rücken.

Vitus drehte sich um.

Pia war aufgestanden. Nur ihre Silhouette stach gegen das müde Grau des Fensters ab.

„Kommst du wieder?" fragte sie heiser.

„Pia —! — —"

„Kommst du wieder —?"

Vitus lehnte an der Tür. Diese Stunde war schwerer, als er gefürchtet hatte. Viel schwerer noch.

Aber sie mußte ertragen sein.

„Ich kann nicht, Pia."

In diesem Moment blitzte am Schreibtisch ein Funke auf. Eine Kugel splitterte ins Holz, — genau an der Stelle, wo früher einmal eine andere hingetroffen.

Vitus, der den scharfen, kurzen Knall hörte, dachte, es hätte der Schuß eines Damenrevolvers sein können. Er kam aber nicht dazu, sich davon zu überzeugen.

Denn bevor er sprechen konnte, hatte er die Besinnung verloren.

*

So schnell Vitus um sein Bewußtsein gekommen war, so schnell gewann er es auch wieder. Aber nicht im Boudoir der Schauspielerin Pia Prinz, sondern in seinem eigenen Bett.

„Gott sei Dank", lächelte der Professor Dahl, als der Verwundete die Augen aufschlug. „Jetzt kann ich wenigstens heim. Ihre Unvorsichtigkeit hat mich um mein schönes Abendessen gebracht, Herr Tokker."

Also Unvorsichtigkeit nannte der Arzt diesen Fall. Gut, es mochte dabei bleiben."

Vitus blickte auf die Uhr und stellte fest, daß er reichlich lange geschlafen hatte.

„Wo bin ich denn beschädigt, Herr Professor?" fragte er und wollte sich aufrichten. Aber zugleich empfand er einen stechenden Schmerz an der linken Schulter, der ihn erneut in das Lager niederzwang. Ein dicker ehrsuchtgebietender Verband preßte ihm den Oberarm an den Körper.

„Knochensplitter? —"

„Nichts davon," sagte der Arzt. „Ein paar Tage Bettruhe, daß wir kein Wundfieber bekommen. Im übrigen bin ich telefonisch zu erreichen."

Vitus bedauerte, daß der Professor sich schon zum Gehen anschickte. Es wäre so nett gewesen, noch eine Weile mit ihm zu verplaudern. Pia hatte ihrer Meinung Ausdruck verliehen, — es war sinnlose Quälerei, immer und immer an die Verwicklungen der vergangenen Tage zurückzudenken.

Hätten Sie eine Pflegerin für mich, Herr Professor? Ich gebe zu, daß mir eine Selbstbedienung etwas schwer fallen könnte."

Dahl lächelte.

„Längst dafür gesorgt, mein lieber Herr Tokker. Das heißt — Sie müssen bescheiden sein. Geheimrat Brandt hat seine Liseth zur Verfügung gestellt; es handelt sich doch nur um kurze Zeit."

„O Schreck!" entfuhr es dem Patienten. „Glauben Sie nicht, daß ein abstoßender Anblick die Rekonvaleszenz in die Länge ziehen könnte?"

Sie haben eine kolossale Widerstandskraft," staunte der Professor. „Blutverlust, Ohnmacht — und Sie glossieren Ihre Zeitgenossen, als säßen Sie am Schreibtisch."

„Ich hab's doch noch viel bequemer," meinte Vitus heiter. „Ich liege im Bett und zwar in einem, wie ichs seit dem Herbst nicht mehr unter mir gefühlt. Aber ernsthaft, Herr Doktor: ich bin durchaus mobil. Habe bessere Nerven, als ich ahnte. Vielleicht, weil mir lange nichts gefehlt hat. Ich habe mich sozusagen vorbereitet auf diesen Unglücksfall."

„Ihre Theorie widerspricht zwar meinen sonstigen Erfahrungen, aber ich kann mich Ihrem besten Willen nicht länger aufhalten, Herr Tokker," verabschiedete sich der Arzt. Sie sind unverheiratet, Sie wissen nicht, was es heißt, die Loyalität einer Gattin zu stacheln."

„Wie lange werde ich das noch sein?" dachte Vitus. Und er spürte, wie eine tiefe Müdigkeit ihm sacht über die Augen strich, so daß er wieder zu vergessen begann, was ihn eben noch so angeregt beschäftigt hatte. Träumen wollte er. Am liebsten von jener Frau, die er nun morgen nicht würde besuchen können. Vor Agnes Moen, der Wiedergefundenen. Und er tats, bis längst die Mittagsstunde ins Zimmer schlich.

Die qualige Köchin aus dem Parterre war erträglicher, als Vitus vermutet hatte. Sie kochte ihm den Tee, erzählte ihm mit viel Begeisterung, wie er heute Nacht von d. Sanitätskolonne hertransportiert worden sei und lobte zwischendurch die Umsicht des Herrn Professor Dahl.

Bevor sie sich in eine Kritik der Berliner Aerzteweit unter besonderer Berücksichtigung des Ischiasleidens des alten Brandt zu verlieren drohte, fragte Vitus nach Pia. Er wunderte sich, daß der Professor keine Bemerkung gemacht hatte; er selber hatte zu fragen vergessen. Seine Gedanken waren reichlich unstet gewesen.

„Det Freilein hamse gleich mit in die Charitee jenommen," erklärte Lisabeth gradaus. „Keen Wunder, daß se bei dem Schreck umjefallen is. Ick staunte nur, wie se noch hat die Meldestation anrufen können. Wir wäre jerechter Himmel die Stimme wegjeblieben."

Vitus war nicht weiter neugierig. Pia hatte einen Nervenschock erlitten, das ging doch wohl aus dieser Reden hervor. Und Dahl, sowie die Sanitäter waren der Meinung gewesen, es handle sich um eine Unvorsichtigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Von den Parteien.

Tagung des Reichsschulausschusses der Deutschen Volkspartei.

WTB. Berlin, 12. Febr. Auf einer heute abgehaltenen Tagung des Reichsschulausschusses der Deutschen Volkspartei, die aus dem ganzen Reiche stark besucht war, legte Geh. Rat Kunkel in einem Referate die Richtlinien dar, die für die Deutsche Volkspartei bei ihrer Stellungnahme in der Frage des Reichsschulgesetzes maßgebend waren. Der Redner erklärte am Schlusse zu dem bekannten Brief Hindenburgs: Wir wollen keine Koalitionsschwierigkeiten machen, wir wollen nur unseren Standpunkt herausarbeiten. Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, bestätigte die Ausführungen des Vorredners und bezeichnete es als bedauerlich, daß die deutschnationalen Vertreter im Bildungsausschuß des Reichstages sich immer nur auf die Seite des Zentrums gestellt und nicht ein einziges Mal die Forderungen der Deutschen Volkspartei unterstützt hätten. Sodann sprach der Vorsitzende der Landtagsfraktion, Abg. D. von Campe. Er äußerte, das Gesetz in seiner gegenwärtigen Gestalt finde bei keiner Partei Zustimmung, auch nicht beim Zentrum und den Deutschnationalen. Nach einer Diskussion nahm die Versammlung einstimmig eine Entschließung an, in der der Politik der Reichstagsfraktion in der Schulgesetzfrage Anerkennung ausgesprochen wurde.

Der Schüler-Mordprozeß in Berlin
Der Andrang des Publikums zu den Verhandlungen

Unwetter-Nachrichten.

Schwerer Schneesturm im böhmischen Erzgebirge.

WTB. Brüx, 13. Febr. Längs des Erzgebirgskammes herrschte gestern ein überaus starker Schneesturm, der zeitweise orkanartigen Charakter annahme. Die Kammstraßen sind stellenweise bis zu 1,5 Meter hoch verweht und für den Autoverkehr unpaßierbar. Auch Fuhrwerke und Schlitten können sich nur mühsam einen Weg bahnen. Durch den Sturm wurden an vielen Stellen auch die Telephon- und Telegraphenleitungen vollkommen zerstört.

Sturmschäden in Livorno.

WTB. Rom, 13. Febr. Nach einer Meldung aus Livorno ging dort infolge eines plötzlich einsetzenden Sturmes ein Schiff samt Ladung unter. Die Mannschaft konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Der Sturm richtete auch in der Stadt leichteren Schaden an und wehte Dachziegel und Fensterläden herunter. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Das Sturmwetter in England.

WTB. London, 13. Febr. Das Sturmwetter, das über England und Irland dahinfegt, hatte am Samstag abend nachgelassen, ist aber noch nicht zu Ende. In Schottland und im Norden Englands ist Schnee gefallen. Der Zyklon nähert sich jetzt Dänemark. Wenn der Sturm nicht nachläßt, wird die Flut in London und oberhalb der Stadt außerordentlich werden. Nach Funksprüchen der Schiffe nähert sich von Osten her ein anderer Zyklon.

Die Unwetterkatastrophe in Norwegen.

WTB. Bergen, 13. Febr. Ueber die Naturkatastrophe im Distrikt von Bergen werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Im Eisinger Tal haben Erdrutsche furchtbare Verwüstungen angerichtet. Ein Landwirt wurde hier bei dem Versuch, sein Vieh zu retten, getötet. An einer anderen Stelle wurde die Frau eines Landwirtes getötet, während ihre neun Kinder teilweise sehr schwere Verletzungen erlitten. Nach den bisherigen Feststellungen wurden ungefähr 200 Häuser zerstört und 20 Personen getötet, sowie eine Anzahl verletzt. Verschiedene hundert Stück Vieh kamen um. Man rechnet damit, daß die Bergungsarbeiten Anfang nächster Woche wieder fahrbar sein wird.

Hochwasser in der Krim.

WTB. Moskau, 13. Febr. Infolge des Hochwassers der Bergströme wurden die niederen Stadtteile von Tschanko bei Simferopol überschwemmt und die Bahnkörper unterspült. In der Umgebung sind zahlreiche Dörfer überschwemmt und Dutzende von Häusern zerstört. Viel Vieh und Getreide vernichtet worden. Auch einige Personen sind umgekommen.

Arbeiterbewegung.

Bevorstehende Gesamtaussperrung in der deutschen Metallindustrie.

WTB. Berlin, 13. Febr. Der Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller hat beschlossen, zur Unterstützung der bereits seit vier Wochen im Abwehrkampf befindlichen mitteldeutschen Metallindustrie die Gesamtaussperrung in der deutschen Metallindustrie am 22. Februar mit Arbeitsschutz vorzunehmen.

Die mitteldeutsche Metallindustrie hat die Unterstützung der gesamten deutschen Metallindustrie in dem Abwehrkampfe gefunden, weil die bisherigen rasch aufeinander folgenden Lohnerhöhungen unter keinen Umständen fortgesetzt werden können, wenn der gegenwärtige deutsche Preisstand gehalten werden soll. Da die gesamte deutsche Metallindustrie der Meinung ist, daß der gegenwärtig noch befriedigende Beschäftigungsgrad durch Preiserhöhungen nur verschlechtert und insbesondere auch die mühsam wieder errungene Stellung auf dem Weltmarkte gefährdet wird, hat sie den von der mitteldeutschen Metallindustrie geführten Abwehrkampf gegen angemessene Lohnerhöhungen seiner grundsätzlichen Bedeutung wegen zu ihrem eigenen gemacht.

800 000 Arbeiter ausgesperrt.

Von dem Aussperrungsbeschluß des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller werden in ganz Deutschland über 800 000 Arbeiter betroffen, in Berlin allein weit über 200 000. Diese Kampfmaßnahmen gelten für alle Eisen- und metallverarbeitenden Werke, also für alle Maschinen-, Werkzeug-, elektrotechnische und ähnliche Fabriken.

Für die Berliner Wirtschaft gewinnt die Aussperrung die allergrößte Bedeutung; denn hier werden alle Betriebe der AEG., des Siemenskonzerns, der Knorrbremse, von Ludwig Löwe, von Borsig, von Schwartzkopff usw. stillgelegt.

Allgemeiner Streik im nordwestböhmischen Braunkohlenrevier.

WTB. Brüx, 13. Febr. Dem am Sonntag ausgegebenen Streikbefehl haben die Belegschaften sämtlicher Schächte des nordwestböhmischen Braunkohlenreviers geschlossen Folge geleistet und mit Ablauf der Nachtschicht die Arbeit niedergelegt. Sämtliche Schächte der Reviere Brüx, Teplitz und Komotau stehen seit heute morgen still. Auf sechs Schächten erfolgte die durch die Streikvorschriften zugelassene und angeordnete Stellung der Sicherheitsmaßnahmen in ungenügendem Umfange oder garnicht; die Betriebsleitungen haben sich dieserhalb an die Zentralstreikleitung in Brüx gewandt, die ihr Eingreifen zugesagt hat. Die Gendarmerie hat Verstärkungen erhalten. Die am Samstag abgebrochenen Verhandlungen ruhen vorläufig.

Streikgefahr im Ostrau-Karviner Bergbaurevier.

WTB. Brünn, 13. Febr. Wie verlautet, werden die Bergarbeiter im Ostrau-Karviner Revier, falls das nordwestböhmische Revier streikt, ebenfalls in den Streik treten. Lebhaft erörtert wird in Bergarbeiterkreisen das Projekt der Bildung einer städtischen Oberparteilichen Organisation aller Bergarbeiter, die in solchen Konflikten wie dem jetzigen in Wirksamkeit zu treten hätte.

Aus dem Gerichtssaal.

Elternschaft und Kranzprozeß. — Ein Schreiben des Reichselternbundes.

WTB. Berlin, 13. Febr. Der Vorstand und die Führerschaft des Evangelischen Reichselternbundes haben an den Präsidenten des Schwurgerichtes in Moabit, Landgerichtsdirektor Dutz, ein Schreiben gerichtet, worin der tiefen Beunruhigung der Elternschaft des ganzen Reiches über die Art der Berichterstattung eines Teiles der Presse über den Kranz-Prozeß Ausdruck gegeben wird. Der Reichselternbund bittet im Namen der organisierten Elternschaft aller Richtungen den Schwurgerichtspräsidenten in Verbindung mit den Vertretern der Presse Wege zu suchen, um eine weitere schwere Schädigung der Oeffentlichkeit, insbesondere der Jugend selbst, zu verhüten.

Lebenslängliche Zuchthausstrafe für die Verurteilten im Wilms-Prozeß.

WTB. Berlin, 13. Febr. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, sind durch Beschluß des preußischen Staatsministeriums vom 13. Februar die wegen Ermordung des Kaufmanns Wilms zum Tode Verurteilten Fuhrmann, Klapproth und Schulz, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Dem Letzteren gegen Umhoefer ist in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt worden.

Der Spritschiebungsprozeß Kopp und Genossen.

WTB. Berlin, 13. Febr. Spritschiebungen des Chemikers Kopp mit dem Spritwerkverlgern gelangen in der Berufungsinstanz vor der Großen Strafkammer des Landgerichts 2 zur Verhandlung. Es sind nur noch vier Angeklagte anwesend, gegen die verhandelt wird, ein Teil der ursprünglich angeklagten Personen war freigesprochen worden, gegen andere ist das Urteil rechtskräftig. Der Hauptangeklagte Kopp hat sich wieder nach Amsterdam begeben. Seine Rechtsanwälte überreichten ein Attest über seine Erkrankung und verlangten Aktenzung seines Falles. Die Strafkammer lehnte dies ab und beschloß, in Abwesenheit gegen ihn zu verhandeln, zumal die Verteidigung durch die frühere ausführliche Verhandlung vollkommen vorbereitet sei. Das Gericht setzte die Verhandlung fort, die etwa vier Wochen dauern wird.

Luftverkehr.

Stolp Ausgangspunkt einer Polarexpedition.

WTB. Stolp, 11. Febr. Der italienische Polarflieger, General Nobile, ist heute morgen 11 Uhr in Begleitung einiger Herren der deutschen Luftfahrtgesellschaften und der italienischen Botschaft in Berlin in Stolp im Flugzeug angekommen. Die Herren wurden dort von dem Vertreter der Deutschen Luftharsa, McRobowsky, empfangen und begaben sich dann nach dem Flugplatz Seddin zur Besichtigung der dortigen Anlagen. General Nobile erklärte, daß er auf seinem Polarflug in der zweiten oder dritten Aprilwoche in Seddin landen, sich dort ein bis zwei Wochen aufhalten und von dort aus unmittelbar nach Spitzbergen weiterfliegen werde. Der Abflug wird von Mailand aus erfolgen. Die Reiseroute geht von Mailand über Venedig, Fiume, Wien, Prag, Breslau, Schneidemühl, Neustettin nach Stolp. Diese Flugstrecke beträgt etwa 1870 km. Nobiles Polarluftschiff faßt 19 000 cbm. Es ist etwa 100 Meter lang. Die Besatzung besteht aus 16—18 Personen unter der persönlichen Führung von General Nobile.

Lindbergh nach St. Louis gestartet.

WTB. Havanna, 13. Febr. Lindbergh ist nach St. Louis gestartet, wo sein latein-amerikanischer „Freundschaftsflug" sein Ende erreichen wird.

Künneke in Indien.

WTB. Calcutta, 13. Febr. Künneke hat heute abend seine Maschine von Samkrait nach dem Flugplatz in Dum-Dum gebracht.

Vermischte Nachrichten.

— **Bestechungen beim Neckarkanalbau.** Der Lokalanzeiger meldet aus Stuttgart: Bei den Arbeiten der Neckarkanalisierung und zwar bei Ausführung der Staustufe Ladenburg, sollen große unregelmäßigkeiten vorgekommen sein, indem Originalpläne vernichtet und der Kostenberechnung falsche Pläne zugrunde gelegt wurden. Dadurch soll eine Baufirma einen erheblich höheren Betrag erhalten haben, als sie zu beanspruchen hatte. Um die Betrügereien zu verdecken, seien Schweigegelder in Höhe von 5000 und 1800 Mark an Angestellte der Firma bezahlt worden. Da die Firma erneut mit großen öffentlichen Aufträgen bedacht wurde, ist in einer Anfrage im Landtag das Staatsministerium ersucht worden, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

— **Schweres Automobilunglück.** Auf der Straße von Engers nach Neuwied wurde ein mit fünf Personen besetztes Auto von einem anderen Auto überholt und in schnellem Tempo angefahren. Das Auto überschlug sich und zerschellte an einem Hochspannungsmast. Von den Insassen wurden ein 19jähriges Mädchen auf der Stelle getötet und ein anderes junges Mädchen sowie eine Frau schwer verletzt, während die beiden anderen Mitfahrer unverletzt blieben. Das Auto, das das Unglück herbeigeführt hatte, fuhr im rasenden Tempo unerkannt davon.

— **Eine Autodroschke in die Spree gestürzt.** Am Reichstagsgebäude geriet ein schnell fahrendes Auto ins Schleudern und stürzte in die Spree. Dem Chauffeur und einem Fahrgast gelang es, abzuspringen. Sie mußten im ... Zustand aus dem Wasser gezogen werden. Die Frau und ein Sohn des letzteren kamen um. Der Chauffeur wurde als Polizeigefangener nach dem Krankenhaus gebracht.

— **Acht Personen bei einem Autounfall verletzt.** Auf der Militär-Ringstraße in Köln ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein voll besetzter Autoomnibus stieß mit einem Personenwagen zusammen und schlug um. Acht Personen wurden erheblich verletzt, der Führer des Omnibusses wurde verhaftet.

— **Zusammenstoß im Ruhrgebiet.** Samstag nachmittag gegen 7 Uhr fuhr ein Personenzug von Vohwinkel kommend bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof Steele auf einen dort haltenden Personenzug, welcher von Steele nach Kupferdreh fährt, auf. Hierbei wurde der Zugführer des Personenzuges schwer verletzt. Insgesamt meldeten sich 46 Leichtverletzte, die sämtlich die Reise fortsetzen konnten. Erheblich verletzt wurden sechs Personen, die teils innere Verletzungen, teils Knochenbrüche davontrugen.

— **Eine zwei Kilometer lange Lawine.** Nach Meldungen aus Chambéry ging eine mehr als zwei Kilometer lange Lawine von Fond Couverte nieder, wo gerade ein Sportklub Skiennen abhielt. Mehrere Teilnehmer wurden verschüttet. Zwei konnten nicht gerettet werden.

— **Das erste Telephongespräch mit San Francisco.** Montag abend um 8 Uhr wurde von Berlin aus das erste Telephongespräch mit San Francisco geführt. Das Gespräch dauerte 11 Minuten. Die Verständigung war sehr gut und so laut und rein, wie bei einem Stadtgespräch. Auch der amerikanische Teilnehmer äußerte sich dem Anrufenden im selben Sinne.

— **Dreißig Fischer ertrunken.** Von den etwa 400 Fischern, die während eines Sturmes von der Kronstädter Küste auf Eisschollen, die sich losgelöst hatten, fortgetrieben wurden, sind nach einer Funkmeldung eines ausgesandten Wasserflugzeuges etwa 30 Personen umgekommen. Die übrigen erreichten Land, ein Teil von ihnen die finnische Küste.

— **Kälte, Schnee und Wolfsplage in Spanien.** Nach einer Meldung des Journal aus Madrid herrscht in der Provinz Zamora eine ungewöhnlich scharfe Kälte und außerordentlich starker Schneefall. Vom Hunger getrieben, bringen ganze Scharen von Wölfen in die Ortschaften vor. Die Behörden veranstalteten Jagden zur Bekämpfung der Wölfe.

— **Explosionskatastrophe in einem russischen Bergwerk.** In einer der Gruben der Rutschenkow-Bergwerke in Stalinow im Doregbecken, wo die Firma Thyssen arbeitet, ereignete sich eine Explosion, als ein deutscher Steiger trotz der Warnung seines Chefs eine Kiste mit Hilfe eines eisernen Hammers zu öffnen versuchte. 12 Mann wurden getötet, darunter neun russische Arbeiter, der Chefingenieur Stewers, der deutsche Steiger und ein deutscher Arbeiter, acht Arbeiter, darunter ein Deutscher, wurden verletzt.

— **Das Bergwerksunglück im Staate Ontario.** Nach den letzten Meldungen sind in der Hollinger Goldmine bei Timmins elf Arbeiter um Leben gekommen. 44 Bergleute sind noch in einem Bergstollen eingeschlossen. Es ist zu befürchten, daß sie ersticken werden, wenn ihre Befreiung auf sich warten läßt, da die Gänge voll von Gasen sind. Die Rettungskolonne wurde wegen der giftigen Gase gezwungen, ihre Arbeiten zu unterbrechen. Die fehlenden Gasmasken sind von Toronto mit einem Flugzeug an die Unglücksstelle gesandt worden.

— **39 Opfer des Brandes im Hollinger Bergwerk.** Um Mitternacht waren in dem vom Brande heimgesuchten Stollen des Hollinger Bergwerkes 30 Leichen geborgen worden. Die Zahl der Toten beträgt danach bisher 39.

Ein vierter Leihhauszusammenbruch.

Gegen das Deutsche Leihhaus Puttkammer, Erde Friedrichstraße, Inhaber Sigmund Bab, werden schwere Vorwürfe erhoben. Für die ihm geliehenen Kapitalien verstreckt Bab den Geldgebern 30—50 Prozent Jahreszinsen. Auf dieses Angebot fiel eine ganze Anzahl von Leuten, die meist nur kleines Vermögens hatten, hinein. Die Geldgeber schlossen sich zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen Bab zusammen und erstatteten gegen ihn Strafanzeige wegen Betruges und Meineides bei der Staatsanwaltschaft.

Gesundheitspflege.

Was muß man von der Blinddarmentzündung wissen.

Vom Reichsausschuß für Hygienische Volksbelehrung wird geschrieben: Die Blinddarmentzündung gehört zu den Erkrankungen, die den Menschen völlig unerwartet überfallen: Mitten aus vollster Gesundheit erkranken plötzlich zunächst junge Menschen und, wenn nicht rechtzeitig Hilfe kommt, dem sicheren Tode verfallen. Es ist aber eine unbestreitbare Tatsache, daß der Arzt fast stets den Kranken zu retten vermag, wenn er schon bei den ersten Anzeichen gerufen wird. Daher ist es von größter Wichtigkeit, diese ersten Anzeichen der Krankheit zu kennen und zu wissen, wie man sich im Krankheitsfalle zu verhalten hat. Die Blinddarmentzündung beginnt gewöhnlich mit Leibschmerzen, meist in der rechten Unterbauchseite. Fast immer ist gleichzeitig die Körpertemperatur erhöht und der Stuhlgang angehalten. Oft bestehen auch Uebelkeit und Erbrechen. Diese Beschwerden rühren von einer Entzündung her, die sich im Wurmfortsatz, dem Anhang des eigentlichen Blinddarms, abspielt, und die häufig in wenigen Stunden zur Eiterbildung, zum Bersten des Wurmfortsatzes und schließlich zu der fast stets tödlich verlaufenden Bauchfellentzündung führt. Wenn auch in seltenen Fällen die Blinddarmentzündung ohne operativen Eingriff zurückgehen kann, so ist doch die Operation, bei die Entfernung des erkrankten Wurmfortsatzes zum Ziel hat und heutzutage einen ganzen völlig gefahrlosen Eingriff darstellt, in der großen Mehrzahl der Fälle erforderlich und von unbestreitbarer Wirkung. Leider wird im Gegensatz zu früher diese tausendfältig erwiesene Tatsache in neuerer Zeit nicht mehr geglaubt genug beachtet, und nur zu oft verfallen Kranke dem sicheren Tode, weil sie den Versuch unternommen haben, sich selbst durch Hausmittel aller Art zu behandeln oder gar den unverantwortlichen Rate von Kurpfuschern zu folgen. Statistische Ermittlungen aus den letzten Jahren lassen deutlich erkennen, daß gerade aus diesem Grunde die Sterblichkeit an Blinddarmentzündung in Deutschland erheblich zugenommen hat. — Daher sei im Interesse der Erhaltung der Volksgesundheit wie der Gesundheit des Einzelnen ganz besonders eindringlich davor gewarnt, auch nur bei dem geringsten Verdacht einer Blinddarmentzündung sich anderer als der ärztlichen Hilfe zu bedienen und der dringliche Rat erteilt, in allen Fällen so rechtzeitig wie nur irgend möglich den Arzt in Anspruch zu nehmen.

Industrielles.

— **Aus der Schwarzwälder Uhrenindustrie.** Unter Führung des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie ist dieser Tage ein Konventionsvertrag unter den Herstellern der sogenannten Schwarzwälder Wanduhren (Kuckucksuhren etc.) zustande gekommen. Der Vertrag tritt am 10. Februar bs. Js. in Kraft. Er bezweckt die Beseitigung der ungesunden Verhältnisse, die sich in den letzten Jahren auf dem Markt der Schwarzwälder Wanduhrenfabrikation hinsichtlich des Preiskampfes entwickelt hatten, sowie die Befürchtung für einen Niedergang dieses Gewerbes bestand. Nach langen, zum Teil sehr schwierigen Verhandlungen, ist es gelungen, unter den Herstellern dieser Uhren eine Preisvereinbarung durchzuführen, die eine einheitliche Preisstellung vorsieht. Der neuen Preisvereinbarung sind bis jetzt beinahe alle Firmen beigetreten. Man hofft, die wenigen Außenseiter in Kürze zum Anschluß zu bewegen. Auch für Taschenuhren ist für den Inlandsmarkt eine Konvention zustande gekommen, die sich der bereits bestehenden Konvention für Großuhren anschließt.

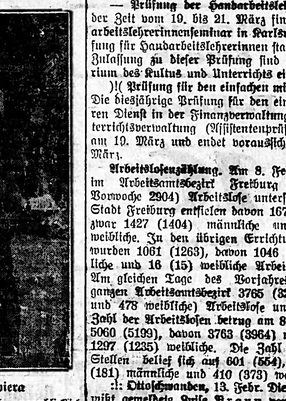
Eröffnung der Winterolympiade in St. Moritz.

St. Moritz, 11. Febr. Heute vormittag wurde auf dem Eisstadion die Olympischen Winterspiele in St. Moritz in feierlicher Form durch den schweizerischen Bundespräsidenten eröffnet. Die an den Spielen teilnehmenden Delegationen der 25 Länder marschierten mit Fahnen in das Eisstadion ein, an ihrer Spitze die deutschen Mannschaften. Für die Wettbewerber leistete der schweizerische Skiläufer Eidenbenz den olympischen Eid, durch den sich die Teilnehmer verpflichten, unter Beobachtung des Wettkampfreglements die einzelnen Veranstaltungen durchzuführen. Der Eröffnung wohnte auch der Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Exz. Lewald, bei. Unmittelbar im Anschluß an die Eröffnungsfeier, die unter der Ungunst der Witterung infolge Schneesturmes sehr zu leiden hatte, begannen die ersten Eishockeyspiele.

WTB. St. Moritz, 12. Febr. Gestern abend fand im Culm-Hotel ein vom Gemeinderat St. Moritz vom Schweizerischen Olympischen Komite und dem Exekutivkomite für die zweiten Olympischen Winterspiele gegebenes Bankett statt, an dem u. a. teilnahmen: Bundespräsident Schultheß, der Prinzgemahl Heinrich der Niederlande, zahlreiche Mitglieder des ausländischen diplomatischen Korps in der Schweiz usw. Im Verlaufe des Festes hielt Bundespräsident Schultheß eine Rede, in der er nach seiner Begrüßung der Wettkämpfer der verschiedensten Nationen auf die geschichtliche Bedeutung der olympischen Bewegung einging, die gezeigt sei, trotz aller Differenzen und Rivalitäten unter den Kulturvölkern ein festes Band um die Nationen zu schlingen. Er beglückwünschte das Internationale Komitee zu seinem Beschluß, nunmehr auch den Wintersport in den Interessenkreis der olympischen Bewegung zu ziehen. Die olympische Bewegung könnte, wenn sie richtig verstanden werde, die Menschheit vor jenem Materialismus bewahren, der seine Befriedigung nur im mühelosen Genusse suche.

Eisschnellaufen in St. Moritz.

WTB. St. Moritz, 13. Febr. Bei dem heute ausgetragenen 500 Meter-Eisschnellauf liefen Thunberg-Finnland und Ebensen-Norwegen je 43,4 Sekunden. Ob für beide Läufer noch ein besonderer Entscheidungslauf vorgenommen werden muß, steht zurzeit noch nicht fest. Beim Lauf über 5000 Meter siegte Pallangrud-Norwegen mit 8,50,5 Minuten, Thunberg-Finnland rangierte an 12. Stelle mit 9,11,8 Minuten. Die deutschen Teilnehmer konnten sich gegenüber den Nordländern nicht sehr schwer behaupten. Jungblut steht an 16. Stelle, Wolfstedt an 28. Stelle beim 5000 Meterlauf, beim 500 Meterlauf rangiert Jungblut an 20. Stelle, Mayke an 24. Stelle.



Stresemann an der Riviera

Der Reichsaußenminister hält sich augenblicklich zur Erholung an der französischen Riviera auf. Doch wird er dort auch mit dem rumänischen Außenminister Titulescu zusammentreffen.

Rundfunk

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart: Welle 379,7. — Freiburg: Welle 577. Mittwoch den 15. Februar 1928:

12.30: Stuttgart sendet Wetterbericht, Schallplattenkonzert, Nachrichtendienst.
13.00: 's Greie von Strümpfelbach erzählt.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitungsecke, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr.
18.15: Vortrag von Dr. J. Schaxer, Stuttgart: Schutz vor seelischen Störungen.
18.45: Aus Freiburg: Berufskundlicher Vortrag.
19.15: Einführungskurs in die spanische Sprache.
19.45: Zeitungsecke, Wetterbericht.
20.00: Hörspiel: Die verschwiegenvolle Fastnachtsnacht. Posse mit Gesang in drei Aufzügen von Johann Nestroy.

Anschließend: Vortragskunde Gustav Hermann.
22.45: Nachrichtendienst.

Bildfunk....

Wie lange wird es noch dauern, bis in jedem Heim / wie heute ein Radio-Empfänger / auch der Bildfunk-Apparat steht, der durch drahtlose Bild-Übertragung erst die technische Vollendung des Rundfunks bringt? Über alle Fortschritte auf diesem Gebiet wird auch über viele andere interessante Dinge erzählt jedem verständlich die größte Funkzeitschrift Der Deutsche Rundfunk, der überdies allwöchentlich sämtliche ausführlichen Programme aller in- und ausländischen Sender bringt

Probeheft 30 Pf. ✓ Monatsbezug RM 2.— ✓ Man bestellt am besten beim Postamt oder bei einer Buchhandlung. ✓ Probeheft gern umsonst vom Verlag, Berlin W 30

Aus Baden.

(!) Karlsruhe, 10. Febr. Die diesjährige Hauptversammlung des Landesvereins Badische Heimat wird in Karlsruhe, und zwar am 20. und 30. September, stattfinden und durch Führungen am Montag den 1. Oktober geschlossen werden.

—: Karlsruhe, 12. Febr. Das Karlsruher Tagblatt bestätigt jetzt, daß es mit dem 1. Februar bs. Js. in den Besitz der Karlsruhe, Zeitungsverlag G.m.b.H., übergegangen ist, die mit der Badischen Presse aus wirtschaftlichen Gründen eine Interessengemeinschaft abgeschlossen hat An der Tendenz und Erscheinungsweise des Karlsruher Tagblatts wird sich nichts ändern.

Aus dem Breisgau und Umgebung

* Emmendingen, 14. Febr. Herr Bankrat Dietrich, der Vorstand der hiesigen Reichsbank, wurde vertretungsweise nach Trier angewiesen und hat seinen Dienst daselbst gestern angetreten.

— **Personalnachrichten.** Dem Verwaltungsinspektor a. D. August Buff in Mannheim, früher in Emmendingen, wurde die Stelle eines Verwaltungsinspektors beim Bezirksamt Mannheim übertragen.

:-: **Aus dem Schulkreise,** 11. Febr. Zu Oberlehrern wurden ernannt: Hauptlehrer Franz Mildenberger in Merdingen und Hauptlehrer Karl Seyferle in Heitersheim; zu Hauptlehrern ernannt: die Schulkandidaten Hugo Halter nach Bonndorf, Adolf Meinzer nach Kaltenbach, Aug. Rösch nach Achkarren, Richard Schadt nach Freiburg-Brettental. Zu Handarbeitsinspektorinnen ernannt: die Handarbeitshauptlehrerinnen Emilie Bilger nach Lörrach und Luise Frey nach Lahr, Pauline Werner in Gengenbach. Zur Bewerbung ausgeschrieben ist eine Hauptlehrerstelle in Unterwiedertbach.

Baumsüchtliche Witterung: Anhaltend mild mit Regenfällen in der Ebene und Schnee im Gebirge bei frischen Westwinden.

!! Lustverkehr — Dienst an der Wirtschaft. Ueber dieses Thema wird, wie wir bereits mitteilten, morgen Mittwoch den 15. Februar um 20,15 etr Mitarbeiter der Deutschen List-Hansa, Herr Richard A. Neumann-Frankfurt a. M., einen Vortrag im Hörsaal I der Universität Freiburg halten. Ein kürzlich fertig gestellter Film und sorgfam ausgewähltes Diapositiv-Material werden ein interessantes Bild über den derzeitigen Stand der Handelsluftfahrt veranschaulichen.

— **Ein modernes Großlautsprecher-Auto.** Unsere Stadt wird in den nächsten Tagen den Besuch eines riesigen Lautsprechers erhalten. Von Berlin kommend, wird das Großlautsprecher-Auto der Siemens & Halske A.-G., das sich zurzeit auf einer Fahrt nach Süddeutschland befindet und das im Dezember schon in Mitteldeutschland mit großem Erfolg auftrat, unserer Stadt ein Sonderkonzert geben. Das Auto, ein normaler fünf Tonnen-Wagen, Bauart NAG., wie er im Omnibusverkehr Verwendung findet, ist ausgerüstet mit allen modernen Mitteln der Verstärkertechnik. Die zur Stromerzeugung nötigen Maschinen, die seitlich im Wagen untergebracht sind, werden von dem 80 PS-Fahrmotor angetrieben. Die Anlage arbeitet mit 1500 Volt Spannung und hat eine Leistung von 400 Watt. Mit den beiden Riesenlautsprechern, die rechts und links am Wagen über der Hinterachse eingebaut sind, ist es möglich, eine Fläche von 500 000 Quadratmeter einwandfrei zu besprechen; es können also gleichzeitig etwa 1 Million Menschen dieser gewaltigen Stimme lauschen. Die normale Reichweite der Lautsprecher beträgt etwa 4 Kilometer, doch ist Musik und Sprache bei günstigen Verhältnissen schon in Entfernungen von 7—8 Kilometer deutlich gehört worden. Der Wagen ist 5 Minuten nach Ankunft redebereit.

— **Prüfung der Handarbeitslehrerinnen.** In der Zeit vom 19. bis 21. März findet am Handarbeitslehrerinnenseminar in Karlsruhe eine Prüfung für Handarbeitslehrerinnen statt. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

)!(**Prüfung für den einfachen mittleren Dienst.** Die diesjährige Prüfung für den einfachen mittleren Dienst in der Finanzverwaltung und der Unterrichtsverwaltung (Assistentenprüfung) beginnt am 19. März und endet voraussichtlich am 31 März.

— **Arbeitslosenzählung.** Am 8. Februar wurden im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 2735 (in der Vorwoche 2504) Arbeitslose unterstützt. Auf die Stadt Freiburg entfielen davon 1674 (1641) und zwar 1427 (1404) männliche und 247 (241) weibliche. In den übrigen Erhebungsgemeinden wurden 1061 (1263), davon 1046 (1247) männliche und 16 (15) weibliche Arbeitslose gezählt. Am gleichen Tage des Vorjahres wurden im ganzen Arbeitsamtsbezirk 3765 (3289 männliche und 478 weibliche) Arbeitslose unterstützt. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 8. Februar 28: 5060 (5199), davon 3763 (3964) männliche und 1297 (1235) weibliche. Die Zahl der offenen Stellen belief sich auf 601 (554), davon 191 (181) männliche und 410 (373) weibliche.

:!: **Ottoschwanden,** 13. Febr. Die s. Zt als vermißt gemeldete Luise Braun von hier ist aufgefunden. Sie befindet sich zurzeit in Stellung in St. Georgen bei Freiburg.

—: **Kündringen** 13. Febr. Herr Fabrikdirektor E. Tscheulin-Teningen, über dessen beabsichtigten Fabrikenbau kürzlich berichtet wurde, erwarb auch von unserer Gemeinde im Anschluß an das auf Gemarkung Teningen angekaufte Gelände rd. 4 Morgen Baugelände zum Preise von 1,10 Mk. je Quadratmeter, das zum Teil zur Anlage des Gleisanschlusses dienen soll. Mit der Erstellung der Fabrikenbauten soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Herr Tscheulin selbst hat vor kurzem eine Geschäftsreise nach Amerika angetreten zwecks Anknüpfung von Verbindungen zum Absatz der neuen Produktion.

ä. **Lörrach** a. K., 12. Febr. Der hiesige Militärverein hielt am vergangenen Mittwoch im Gasthause zum Rebstock (zur Stube) seine Generalversammlung ab. Das seit vollzähliger Erscheinen der Mitglieder war wohl der beste Beweis des Bedürfnisses kameradschaftlichen Beisammenseins. Zu Beginn der Tagesordnung und der bei Generalversammlungen üblichen Neuwahlen erklärte der bisherige Vorstand, Herr Emil Brand, Walbhälter welcher viele Jahre seines Amtes in verdienstvoller Weise waltete, aus persönlichen Gründen auf Weiterführung der Vereinsleitung verzichten zu müssen. Nach verständnisvoller Billigung seiner Verzichtgründe wurde Herr Jakob Hiß zum Vorstand gewählt. Genannter nahm das Amt mit der Versicherung kameradschaftlichen Zusammenarbeitens an. Der bisherige Rechner, Herr E. Umhauer, und der Schriftführer, Herr H. Mattmüller, Gemeinderechner, führen ihre Tätigkeit wie bisher weiter.

)(**Waldkirch,** 12. Febr. Unerwartet schnell verschied gestern früh Herr Reallehrer Schreiber, der älteste der noch lebenden Lehrer der ehemaligen Dr. Pfähnischen Realschule. Jahrzehntelang unterrichtete er an dieser Anstalt, bei den Schülern hochgeachtet und beliebt. Seine große Vaterlandsliebe bewegte ihn, bei einem württembergischen Artillerietruppenteil als Hauptmann d. L. einzutreten und den Krieg bis zum Ende mitzumachen. Dem Veteranenverein war er stets ein treues Mitglied und mehrere Jahre im Vorstande des Elztalmilitärgrauenbundes. Auch der Stadtgemeinde diente er mehrere Jahre als Bürgerausschußmitglied und Stadtrat. Die alten Soldaten werden ihm gewiß ein ehrendes Andenken bewahren.

!:! **Waldkirch,** 12. Febr. Wegen „Ueberfluß an Geldmangel" und sonstigen Gründen kann der projektierte Fastnachtszug nicht stattfinden.

()(**Waldkirch,** 12. Febr. Die Sparer-Gewinnes der hiesigen Sparkasse haben sich im Jahre 1927 bedeutend erhöht u. zwar um 487 000 RM. einschließlich vergüteter Zinsen. Sie betragen nunmehr 1 293 800 RM. Ausgegeben wurden im vergangenen Geschäftsjahre 742 neue Sparbücher. Die Gesamtzahl der Spar- und Girokonten beträgt 9059 mit 1 490 250 RM. Guthaben.

", Gutach, 12. Febr. Der Männerchor Gutach verstehte es trefflich, allsährlich interessante Fastnachtsunterhaltungen zu geben. Das Motiv für den gestrigen Abend war: „Ein Abend im fernen Süden". Herrliche Blütenpracht und tropische Gewächse schmückten den Rümmen des Gasthauses zum „Adler". Zwei Musikkapellen spielten, der Männerchor sang unter Herrn Kürners Leitung passende Lieder; es herrschte freudige Stimmung. Der angeschlossene Tanz dauerte bis in die späte Mitternacht. Wie die früheren Veranstaltungen wird auch diese recht lange in Erinnerung bleiben.

Turnen, Spiel und Sport.

— **Deutschland schlägt Schweden im Amateurboxen.** Im Berlin kam am Montag abend der zweite Länderkampf der Amateurboxer von Deutschland und Schweden zum Austrag. Deutschland konnte fünf Kämpfe für sich siegreich gestalten, während Schweden nur drei gewann. Im Gesamtergebnis siegte daher Deutschland mit 10 zu 6 Punkten.

Handel und Verkehr.

— **Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 8. Februar.** Die auf den Stichtag des 8. Februar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 138,0 gegenüber der Vorwoche (137,9) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,5 v. H. auf 130,4 (Vorwoche 129,7) gestiegen. Gleichzeitig hat die Indexziffer für Kolonialwaren auf 129,1 (129,4) oder um 0,2 v. H. n

Karnevalkostüme
Karnevalstoffe
Tarlatan 419
Strümpfe
Rüschen
Glöckchen etc.

Favorit-Schnittmuster empfehle in großer Auswahl. · Anfertigung von Kostümen jeder Art in eigener Werkstätte staunend billig

Stuck-Wagner
Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen

Freihändiger Eichenstammholz-Verkauf

des Forstamts Emmendingen (Fernruf Emmendingen 300) am Freitag, den 17. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr im Rstm. I. bis IV. Klasse in 2 Losen.

Losverzeichnisse durch das Forstamt.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Windenreute versteigert an kommendem Samstag, den 18. Februar nachmittags 1 Uhr beginnend am Ort der Lagerung des Holzes nachbenannte Holzsortimente:

145 Ster Buchen- und gemischtes Scheit- u. Prügelholz
1500 Stück buchen, gemischte und eichene Wellen
7½ Ster Eichenmutzholz

Zusammenkunft im Hornwald an der Kollmarsreuter Grenze.

Der Gemeinderat.

Nutzholzversteigerung

Die Gemeinde Bleichheim versteigert am Freitag den 17. Februar 1928, vormittags 10 Uhr anfangend, im Gemeindewald und zwar:

4 Eichen 2. und 3. Klasse,
247 Fichtenstämme 4. bis 6. Klasse,
3 Fichtenabschnitte 3. bis 6. Klasse
815 Baustangen 1. bis 6. Klasse,
10 Baumstöcke,
10 Hopfenstangen.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat.

Emmendingen Freitag, den 17. Februar
Schweinemarkt.

Gesucht sofort
in allen Orten tüchtige, strebsame Personen für Uebernahme einer
Trikotagen- und Strumpfstrickerei
auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter u. hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis u. franko. Trikotagen- u. Strumpffabrik Keller & Kohlen, Saarbrücken 3. 380

Arbeiter-Bildungs-Verein
Emmendingen

Einladung!

Am kommenden **Sonntag** (Fastnachtssonntag), den **19. Hornung**, abends **8 Uhr** findet in den **Blumensälen** (Gautz) unser

Masken-Ball

statt. Wir laden unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder, Gönner und Freunde mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundl. ein

Der Vorstand.

Maskenkarten sind **nur** im Vorverkauf im Zigarrenhaus Lange zu haben.

796 Eintrittspreise:
Mitglieder **Mk. 1.-** Mitgliedermasken **Mk. 1.50**
Nicht „ „ **2.-** Nicht „ „ „ **2.-**

Stadtgemeinde Elzach

Februar
646
16
Donnerstag

Viehmarkt
Schweine- u. Krämermarkt

Für leichte Reisetätigkeit

Damen und Herren

gesucht. 762
Vorzustellen heute Dienstag von 12—2 Uhr im Gasthaus zur Blume in Emmendingen.

Gesucht ein ordentl.

Junge oder Mädchen

(12—13 Jahre alt) für leichte Beschäftigung.
Näheres in der Geschäftsst. des Blattes.

Brennholz-Versteigerung

Die Gemeinde Heimbach versteigert am Donnerstag, 16. Februar 1928 vorm. 9 Uhr im Gemeindewald:
Ziele 94 Ster gemischtes Prügelholz
und 4600 meistens buchene Durchforstungswellen.
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Zusammenkunft um 9 Uhr beim Rathaus. Versteigerungsbeginn um ⁸/₁₀ Uhr beim Dreimärker.
Sämtliches Holz und Wellen lagert in unmittelbarer Nähe der neuen Straße (Laubeck und Mutzbach).

Heimbach, den 11. Februar 1928

Der Gemeinderat:
Hügle.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Freiamt versteigert am Freitag den 17. Februar 1928, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „zum Damm" Freiamt-Reichenbach aus ihrem Gemeindewald folgende Holzsortimente: 762
90 Ster buchenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz (von Los Nr. 56 bis mit Los 105).
2855 Buchen-, Gemischte und Nadelwellen.
280 Stück Baustangen 2. und 3. Klasse,
760 Stück Hopfenstangen 1. bis 4. Klasse.
270 Stück Rebstecken 1. und 2. Klasse.
4 Lose forstenes Stammholz 5. und 6. Klasse.
5 Lose Schlagraum.

Freiamt, den 11. Februar 1928.

Das Bürgermeisteramt.

Kassen-Schränke
Fahrradständer Scheerengitter
liefert
Herm. A. Steierle, Lahr i. B., Telefon 2843
Kassenschrankfabrik und Eisenkonstr.-Werkstätten

Gefunden

zwischen Emmendingen und Teningen in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein

Fahrrad

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin

1 Jahre in kaufm. Betrieb tätig, mit guten Umgangsformen, gewandt im Verkehr mit dem Publikum sucht baldigst geeignete Position in Freiburg, Emmendingen od. nächster Umgebung.
Angebote unter Nr. 788 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Elegantes 796

Maskenkostüm

für schlanke Figur preiswert zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12—2 Uhr nachm.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Einige Ster schönes

Rebstecken-Holz

(Weißtannen)
hat abzugeben 793
Johann Bührer
mechanische Wagnerei
Emmendingen
Hebelstraße 23

Den Vorteil nutz:
Bügeleisen
elektrische
für jede Stromart
Stück Mk. 7.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Pflaumen-Mus
br. 10 Pfd.-Posteimer M. 3.70
br. 25 Pfd.-Bahneimer M. 7.50
Versand ab hier Nachnahme
Erich Kaskeiemann
Magdeburg-S. 91

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten", Emmendingen

Oeffentl. Dank

Von quälenden Schmerzen befreit, gebe ich jedem Leidenden, der mit

Gicht, Ischias und Rheumatismus

behaftet ist, kostenlos Auskunft, wie ich mich in kurzer Zeit für einige Mark vollständig kurierte. 6515
B. Oberlein, Gmain 918
(Oberbayern.)

Teppiche—Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten lief. Teppichhaus Agay & Glück Frankfurt a. M. 226
Schreiben Sie sofort!

Etwas Gutes
für Haare und Hautboden ist Dr. Erfle's echtes
Brennessel-Haarwasser
Drogerie Kromer

Den Vorteil nutz:
Isolierflaschen
echte „Thermos"
24 Std. heißhaltend
Stück Mk. 1.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Haus- und Dienstpersonal

finden Sie stets, wenn rechtzeitig eine kleine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten Emmendingen aufgegeben wird.

Arbeiter-Musikverein Emmendingen

Fastnachtssamstag, abends 7 Uhr im Dreikönigssaal

Großes
Masken Treiben
mit Tanz u. Rutschbahn 795

Eintritt: Für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder Mk. 1.— (ohne Steuer). Karten im Vorverkauf bei d. Vorstandsmitgliedern

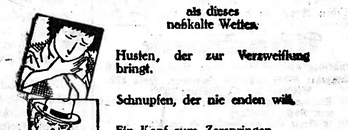
*

Fastnachtssonntag, abends von 6 Uhr ab im Dreikönigssaal

Schlußrummel

Tanz / Rutschbahn / Ulk

Eintritt pro Person 75 Pfennig (einschliesslich Steuer)



Nichts ist gefährlicher

als dieses
naßkalte Wetter.

Husten, der zur Verzweiflung bringt.

Schnupfen, der nie enden will.

Ein Kopf zum Zerspringen.

Vorbeugen ist leichter als heilen.

Wer in diesen gefährlichen Tagen stets einige Wybert-Tabletten im Munde hält, schützt sich wirksam vor heimtückischen Infektionen und Erkältungskrankheiten. Dabei sind Wybert-Tabletten angenehm erfrischend.

Wybert

1 Mark
in Apotheken und Drogerien

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Gutenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 39 — Emmendingen, Mittwoch, 15. Februar 1928 — 63. Jahrgang

Millionenbetrug am Reich.

Die Vossische Zeitung meldet: Ein Betrugsskandal von ungeheurem Ausmaß, durch den das Deutsche Reich um Millionenbeträge geschädigt worden ist, beschäftigt zurzeit die Berliner Staatsanwaltschaft. Es konnte ermittelt werden, daß seit länger als einem Jahr große Betrügereien mit Kriegsanleihealtbesitzeranmeldungen verübt worden sind. Als einer der Hauptschuldigen wurde in der Nacht zum Dienstag der aus dem großen Moabiter Aktenschiebungsprozeß bekannte Bankier Kunert von Beamten der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei verhaftet und in das Moabiter Untersuchungsgefängnis gebracht. Die Angelegenheit dürfte weitere Kreise ziehen, da nachgeprüft werden muß, auf welche Weise es Kunert gelungen ist, den Anmeldungsschwindel durchzuführen. Weitere Verhaftungen sind zu erwarten. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft hat Kunert schon vor seiner Verhaftung und nach seiner nach dem Urteil erfolgten Freilassung, also in fortgesetzter Handlung, auf betrügerische Weise Kriegsanleihenenbesitz als Altbesitz angemeldet und somit das Reich um außerordentlich hohe Beträge geschädigt.

Der Unterschied zwischen Altbesitz und Neubesitz spielt bei der Aufwertung der Kriegsanleihe eine besonders große Rolle, weil die Altbesitzer eine fünfmal so hohe Aufwertung erhalten, als die Neubesitzer.

Aus dem Reich.

Der Nachtragsetat.

Das Reichskabinett hat sich in seinen Sitzungen am Montag und Dienstag mit dem Nachtragsetat befaßt, der Ausgaben in Höhe von rund 700 Millionen vorsieht. Der Betrag ist, wie der Reichsfinanzminister bereits mitgeteilt hat, in voller Höhe gedeckt. Der Nachtragsetat bezieht sich auf die Beamtenbesoldungsreform, die Ostpreußenhilfe, die landwirtschaftlichen Notstandsmaßnahmen und eine Reihe anderer Ausgaben. Er soll so schnell wie möglich dem Reichsrat zugeleitet und dann dem Reichstag zur Verabschiedung unterbreitet werden.

Aus der Diplomatie.

WTB. **Berlin**, 14. Febr. Der Reichspräsident hat den bisherigen deutschen Gesandten in Costaruvien, Steinbach, zum deutschen Gesandten in Venezuela, den vortragenden Legationsrat im Auswärtigen Amt, Graf von Podewils, zum deutschen Gesandten in Columbien ernannt.

Parlamentarischer Abend beim Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 14. Febr. Der Herr Reichspräsident hatte heute zu einem parlamentarischen Bierabend geladen. Es waren u. a. erschienen die in Berlin anwesenden Reichsminister, das Präsidium und etwa 200 Abgeordnete des Reichstages, die Gesandten und Vertreter der deutschen Länder, die preußischen Provinzialbevollmächtigten zum Reichsrat, ehemalige Reichs- und staatliche Beamte sowie zahlreiche Vertreter der deutschen Presse.

Die Verminderung der Zahl der Oberpostdirektionen.

WTB. **Berlin**, 13. Febr. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost hat nach dreitägigen Verhandlungen dem Voranschlag für 1928 zugestimmt. Er hat ferner die Denkschrift über die Verminderung der Zahl der Oberpostdirektionen zur Kenntnis genommen, ohne dazu bindende Beschlüsse zu fassen. Der Reichspostminister erklärte hierbei als die Absicht der Reichsregierung die Aufhebung von Oberpostdirektionen nicht etwa für sich durchzuführen, sondern als einen Teil der im Vollzuge der Länderkonferenz zu ergreifenden Verwaltungs- und Finanzreform in Reich und Ländern. Die Reform der Oberpostdirektionen sind daher in engster Fühlung und im Gleichschritt mit den übrigen beteiligten Verwaltungen und den Regierungen der beteiligten Länder durchgeführt werden.

Die Denkschrift wird nunmehr dem Reichstag vorgelegt werden. Hierauf werden die Verhandlungen mit den übrigen beteiligten Verwaltungen aufgenommen werden.

Vertreter der Liquidationsgeschädigten beim Finanzministerium.

Im Reichsfinanzministerium hat Dienstagvormittag eine Besprechung zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler und Vertretern des Ringverbandes der geschädigten Auslandsdeutschen und Bedrängten stattgefunden, zu der die Sachbearbeiter des Ministeriums zugezogen waren.

Das neue hessische Ministerium.

WTB. **Darmstadt**, 14. Febr. Das neue hessische Ministerium wird wie folgt gebildet: Adelung (Soz.) Staatspräsident und Minister für Kultur und Bildungswesen; Kirnberger (Zentr.) Finanz- und Justizminister und stellvertr. Staatspräsident; Leuschner (Soz.) Innenminister; Korell (Dem.) Minister für Arbeit und Wirtschaft.

Sonstige Meldungen.

Bundeskanzler Seipel über die Beziehungen zwischen Wien und Prag.

WTB. **Prag**, 13. Febr. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel äußerte sich zu einem Vertreter der Prager Presse über den Ausbau der Beziehungen zwischen Wien und Prag. Der Bundeskanzler erklärte u. a.: Prag und Wien werden sich wirtschaftlich immer wieder finden, weil sie einander geographisch und wirtschaftsgeschichtlich viel zu nahe sind, als daß es anders sein könnte. Ueber den Eintritt der Deutschen in die tschechoslowakische Regierung sagte Dr. Seipel, daß eine negativistische Politik fast immer scheitert, eine aktivistische fast immer, wenn schon nicht gut, so doch besser sei. Dr. Seipel wandte sich im übrigen gegen die Bildung einer sogenannten katholischen politischen Internationale. Die Weltfriedensbewegung könne doch nur gedeihen, wenn sie von dem Gedanken des Christentums recht durchdrungen sei.

Kundgebung der Danziger Liga für Völkerbund.

WTB. **Danzig**, 13. Febr. Die im vergangenen Dezember gegründete Danziger Liga für Völkerbund trat heute abend zu einer Kundgebung zusammen, an der Vertreter der Behörden mit Senatspräsident Sahm an der Spitze, ferner der Völkerbundskommissar van Hamel teilnahmen. Die Hauptrede hielt Freiherr v. Rheinbaben, der Begründer der deutschen Völkerbundsligen. Der Redner betonte mit besonderem Nachdruck, daß es vom deutschen Standpunkt aus nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht bedeute, daß Danzig loyal für seine Freiheit und Selbständigkeit eintritt. Anschließend sprach Reichsminister a. D. Kluß über das Wesen des Pazifismus. Es folgten weitere Ansprachen des Vertreters der englischen Liga, Oberleutnant Burton und Professor der Universität Warschau Rautkiewicz und des Sejmabgeordneten Libaczewicz.

Der polnische Landwirtschaftsminister zur Handelsvertragsfrage.

WTB. **Warschau**, 14. Febr. Der polnische Landwirtschaftsminister empfing eine Abordnung der Landwirtschaft zur Ueberreichung einer Denkschrift, in der erklärt wird, daß die polnische Landwirtschaft am Zustandekommen eines Handelsvertrages mit Deutschland nur dann interessiert ist, wenn der Vertrag die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte nach Deutschland tatsächlich erleichtert. In seiner Antwort erklärte der Landwirtschaftsminister, es handele sich bei den Verhandlungen darum, die Einfuhr deutscher Industrieerzeugnisse und die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte und polnischer Kohle nach Deutschland zu vermieren; der Umfang des beiderseitigen Umsatzes müsse aber mehr oder minder der gleiche sein. Deshalb sei ein Vertrag mit Deutschland nur möglich, wenn den landwirtschaftlichen Produkten Polens die Ausfuhr nach Deutschland gesichert ist. Dies gelte für den sog. modus vivendi; ebenso wie für den Zollvertrag. Der Minister wies darauf hin, daß die Forderungen der polnischen Landwirtschaft mit Rücksicht auf die Lage der deutschen Landwirtschaft nicht überspannt werden dürften und sprach die Hoffnung aus, daß man bei gegenseitiger Rücksichtnahme zu einer Verständigung gelangen könnte.

Trotzkis Ankunft in der Verbannung.

WTB. **Moskau**, 13. Febr. Die Agentur Tass veröffentlicht ein Telegramm ihres Korrespondenten in Pischpek in Turkestan über die Ankunft Trotzkis in dieser Ortschaft. Nach dem Bericht dieses Korrespondenten hat der ehemalige Volkskommissar die Reise von Moskau nach Pischpek in einem Komfort zurückgelegt, daß seine Ankunft in der Ortschaft eine Sensation hervorrief. Trotzki soll mit seiner Familie aus einem besonderen Schlafwagen herausgekommen sein und über 70 Gepäckstücke verfügen. Der Korrespondent wurde von der Tatsache betroffen, daß Trotzki einen Jagdhund mit sich hatte und eine vollständige Ausrüstung für einen Jäger.

Unruhen auf Kreta

WTB. **Paris**, 14. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Athen haben in der Gegend von Kandia (Kreta) Anhänger des Generals Pangalos und kommunistische Elemente politische Kundgebungen abgehalten, die zu Unruhen führten. Sie forderten u. a. die Abberufung des Generalgouverneurs von Kreta und des Präfekten und des Steuereinnehmers von Kreta. Der Regierung wurde ein Frist von zehn Tagen zur Annahme dieser Forderungen gestellt. In Sitea bei Kandia wurde das Haus des Steuereinnehmers in Brand gesteckt.

Befreiung der deutschen Mission in Polichnang.

WTB. **Tientsin**, 14. Febr. Die Mitglieder der deutschen katholischen Missionsstation in Polichnang in Westschantung, die von chinesischen Räubern überfallen worden war, sind unverletzt befreit worden.

Jazzyn.

Roman von Erwin Sedding.
Copyright by Nordwestdeutsche Verlagsanstalt, Hannov.-Buchholz 1926.

(68) (Nachdruck verboten.)

Zum Teil seltsam, denn üblich war es eher, daß man überall auf Mord schloß. Selbst dort, wo die Unvorsichtigkeit so gut, wie augenscheinlich war. Nun, sollte es Pia gelingen, die Affäre auch weiterhin mit dem Mantel der Harmlosigkeit zuzudecken, so wollte er schweigen. Pia hatte im Affekt gehandelt. Niemand konnte sie besser verstehen, als er, der der Autor dieses Affektes war.

Im Flur ereiferte sich die Stimme Jungjer Elisabeths. Mit wem sie wohl disputieren mochte?

Die Köchin erschien. Ihre Backen wurden rot.

„Eine Dame steht draußen, Herr Tokker. Sie will partout herein. Ick hab ihr klarjemacht, det Sie einen Unfall unterlesen sind, aber et hilft nicht. Soll ick ihr jewöhrsen lassen?"

„Hat die Dame ihren Namen genannt?"

„Jawolle. Moen hat se jesagt. Als ob mir det imponieren könnte!?"

Tokker fuhr zusammen.

„Aber mir imponiert das gewaltig, Fräulein Elsabeth. Bitte lassen Sie die gnädige Frau sofort eintreten!"

Es geschah.

Verstört eilte Agnes auf den Kranken zu.

„Vitus, was bedeutet das? —"

„Nichts," lächelte er. „Keine von den Torheiten, die du mir verboten hast. Aber sag, woher wußtest du, daß ich mich verletzt habe?"

Agnes hielt seine Hand in der ihren.

„Ich wußte von nichts, Vitus. Erst diese unfreundliche Frau erzählte mir, daß du im Bett läge."

Vitus schaute sie groß an.

„Weshalb bist du sonst gekommen? —"

Agnes meisterte die Aufregung.

„Vitus, — Fabian Khent ist tot."

Er dachte nach.

Khent, das war wohl jener, dem Agnes ihr leichtsinniges Versprechen gegeben hatte, — derselbe, der gestern noch die Ursache ihrer Tränen gewesen war. Hatte er nicht recht gehabt —: die Dinge lösten sich von selbst. Man brauchte nur den Kopf oben behalten und zu warten. Wer solange um ein Glück gerungen hatte, wie Agnes und er, dem mußte zum Schluß Gerechtigkeit wiederfahren.

„Ich weiß nicht, wie nahe dieser Amerikaner dir stand," sagte er vorsichtig. „Du siehst aus, als hätte dich sein Sterben sehr erschüttert. Ist das wahr?"

Die Frau blickte zur Seite.

„Khent ist nicht gestorben," gab sie zurück. „Er ist abgestürzt."

Vitus begriff den Unterschied nicht.

„In beiden Fällen bist du doch frei —?"

„Nein, Vitus. Ich werde erst frei sein, wenn sich herausgestellt hat, wer an diesem Unglück Schuld ist."

„Agnes! Was willst du damit sagen?!"

Eine furchtbare Ahnung ließ ihn erschauern. Er preßte ihr Handgelenk, bis sie vor Schmerz aufstöhnte.

„Sprich!"

Agnes legte ihren Kopf auf die Bettdecke und weinte. Er fühlte ihren Körper unter diesem Schluchzen erbeben und fürchtete sich, weiter zu fragen. Wenn es wahr sein sollte, was jetzt in seinem Hirn auftauchte, gab es kein Glück mehr auf dieser Welt. Dann hatte alles Ringen ein Ende.

„Agnes, du mußt es mir sagen!" war er zuletzt.

Mit matter Gebärde deutete sie auf die Morgenzeitung.

Soweit war es also gekommen!

*

Vitus entfaltete die Blätter.

In fliegender Hast durchsuchte er die Spalten.

Endlich entdeckte er die Notiz.

Noch war kein Name genannt. Nur von einer dem Tote nahestehenden Persönlichkeit war die Rede. Der Unglücksfall wurde auch nicht direkt als Verbrechen hingestellt, aber die Andeutungen wiesen doch deutlich darauf hin, daß verschiedene Umstände den Fall einstweilen ungeklärt ließen. Es hätte Personen geben müssen, die über die Unbrauchbarkeit der benutzten Maschine unterrichtet gewesen wären. Ferner sei es rätselhaft, daß Khent überhaupt gestiegen war. Er hätte in letzter Zeit persönlich nie von seinen Apparaten Gebrauch gemacht. Der Start wäre um eine Zeit geschehen, da weder das Barpersonal, noch der stellvertretende Ingenieur auf dem Flughafen anwesend sein konnten. Die Meldung beruhte auf den Aussagen eines Werkführers namens Karl Prinz, dessen Zeugenvernehmung z. Zt. der Drucklegung aber noch nicht abgeschlossen war.

Vitus ließ das Blatt sinken.

Karl Prinz — was das nicht der geheimnisvolle Verwandte Pias? Kliemann hatte doch einmal Andeutungen gemacht?

Haltlose Gedanken jagten durch seinen Kopf.

„Und was hast zu diesem Bericht hinzuzufügen, Agnes?"

Agnes richtete sich auf. Das klang ja wie ein Verhör!?

„Glaubst du, ich hätte vorsätzlich gehandelt?"

Der Mann hielt ihrem Blick stand.

„Nein, Agnes. In meinem Herzen glaube ich das nicht. Aber du selbst, — weshalb bist du so geschmeichelt? Wenn du garnichts mit der Sache zu tun hast, könntest du doch hingehen und alle Verdächtigungen entkräften? Ist es denn überhaupt erwiesen, daß diese Anspielungen sich auf deine Person beziehen?"

„Ja," sagte sie mutlos. „Heute früh war Dr. Seifling bei mir und hat mich in höflichster Art um eine Rechtfertigung. Er erklärte, daß ihm diese Pflicht außerordentlich peinlich sei, aber daß er im Interesse der nun herrenlosen Khentschen Werke gezwungen wäre, der Formalität zu genügen. Der Monteur hatte ihn auf mich gebracht, — er konnte mich schon früher nicht leiden. Wie gehässig er ist, sieht du schon daraus, daß er sofort die Redaktion in Kenntnis setzte, — Seifling war sehr ungehalten darüber, als er die Berichte las. Aber Seifling ist parteilos. Er wird mir genau so wenig beistehen, wie er den Verdacht des Prinz unterstützen wird. Er meinte nur, meine Lage wäre äußerst ungünstig."

„Ja, was hast du denn verbrochen?" fragte Vitus ungeduldig. Ich kann mir immer noch nicht denken, wie du in die ganze Sache verwickelt worden bist?!"

Vitus hörte von dem Zustand des unglücksfolgen Typ 16 und daß Agnes den Motor repariert habe

(Forts. folgt.)